

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium Kulturausschuss	Termin 22.11.2012	Status öffentlich - Beschluss	Ergebnis
--	-----------------------------	--	-----------------

Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil - vom 21.6.2012

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen: Niederschrift - öffentlicher Teil – von der Kulturausschusssitzung am 21.6.2012	

Beschlussvorschlag:

Die Niederschrift der Kulturausschusssitzung vom 21.6.2012 wird genehmigt.

Sachverhalt:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja		€
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr.	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Kulturamt**

Fürth, 14.11.2012

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Kulturamt Frau Daniela Kögel

Telefon: (0911) 974-1681



Niederschrift

Niederschrift zur Sitzung des Kulturausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, den 21.06.2012
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: 16:15 Uhr
Ort, Raum: Rathaus - großer Sitzungssaal (Zimmer 203)

Alle Mitglieder des Kulturausschusses wurden gem. § 30 GeschO ordnungsgemäß zur Sitzung geladen.

Entschuldigt bzw. nicht anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Rick, Silke

abwesend

Das Gremium (Kulturausschuss) war beschlussfähig.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift vom 16.2.12
2. Ausblick auf den Spielplan des Stadttheaters für die Spielzeit 2012/13
3. Bericht über die Aktivitäten der Theaterpädagogik am Stadttheater Fürth Spielzeit 2011/12
4. Verteilung der 4.500 € Pauschale
5. Umbenennung des Anerkennungspreises in Sonderpreis Kultur
6. Anpassung der Richtlinien für die Kulturringe
7. Mitteilungen
- 7.1. Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 08.06.2012 - Änderung der Richtlinien für die Verleihung von Auszeichnungen im Kulturbereich

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP	Genehmigung der Niederschrift vom 16.2.12
1	Protokollvermerk:
SP-Nr.	Beschluss: Die Niederschrift der Kulturausschusssitzung vom 16.2.12 wird genehmigt. einstimmig beschlossen

TOP	Ausblick auf den Spielplan des Stadttheaters für die Spielzeit 2012/13
2	Protokollvermerk:
SP-Nr.	Herr Intendant Müller stellt Auszüge des Stadttheaterspielplans der Saison 2012/2013 vor. Das Motto lautet „Heimat: Europa“. Unter den zwölf Premieren sind vier Ur- und Erstaufführungen, beim Tanztheater gibt es eine neue Aboreihe. Die Zahl der Abonnenten ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Beschluss: Der Kulturausschuss nimmt den Ausblick auf den Spielplan des Stadttheaters Fürth für die Spielzeit 2012/13 zur Kenntnis. einstimmig beschlossen

TOP	Bericht über die Aktivitäten der Theaterpädagogik am Stadttheater Fürth Spielzeit 2011/12
3	Protokollvermerk:
SP-Nr.	Herr Johannes Beissel, Theaterpädagoge am Stadttheater Fürth, berichtet über die vergangenen Aktivitäten und gibt einen Ausblick auf die kommenden Projekte. Die Gruppen und Angebote (z.B. Theater Jugend Club Fürth, Junges Ensemble, Theater im Klassenzimmer, Ferienprogramm, JungeMET) werden sehr gut angenommen und genutzt. Ein besonderer Höhepunkt ist das Bayerische Jugend Club Festival vom 12.-15.7.12 in Fürth. In Kooperation mit dem Jugendamt, elan und dem Kulturforum werden elf Ensembles ihre Inszenierungen zeigen, ein umfangreiches Rahmenprogramm rundet das Wochenende ab. Die theaterpädagogische Arbeit wird durch überplanmäßiges Personal vom Jugendamt unterstützt. Diese Mitarbeiterin soll ab Januar 2013 im Stadttheater mit einer halben Stelle beschäftigt werden. Frau Referentin Reichert wird die finanzielle Realisierbarkeit prüfen. Der Kulturausschuss befürwortet den Vorschlag, verweist aber auf eine weitere Behandlung der Personalangelegenheit im Personalausschuss. Beschluss: Der Kulturausschuss nimmt den Bericht über die Aktivitäten der Theaterpädagogik am Stadttheater Fürth in der Spielzeit 2011/12 zur Kenntnis. Er befürwortet den Vorschlag des Theaters, die Theaterpädagogin Frau H., derzeit

Sitzung des Kulturausschusses

überplanmäßig im Jugendamt beschäftigt, mit einer halben Stelle budgetneutral ab 1.1.2013 beim Theater zu beschäftigen.

einstimmig beschlossen

TOP 4 Verteilung der 4.500 € Pauschale

Protokollvermerk:

SP-Nr. Der Beschlussvorschlag wird geändert. Bei einem Gespräch mit Vertretern der Fürther Bagaasch wurde festgestellt, dass in diesem Jahr die zusätzlichen Mittel nicht benötigt werden. Auch das TKKG kommt mit dem gekürzten Sondermitteln (1.000 € statt 1.800 €) zurecht. Der Kulturort Badstraße 8 e.V. und die Tanzzentrale haben wegen notwendiger Renovierungsarbeiten einen erhöhten Finanzmittelbedarf angezeigt. Der geänderte Beschluss trägt allen Bedürfnissen Rechnung.

Beschluss:

Das Kulturamt schlägt folgende Verteilung der Freien Pauschale für das Jahr 2012 vor:

- 1.) Das TKKG erhält € 1.000,-
- 2.) Die Tanzzentrale der Region erhält € 1.500,-
- 3.) Die Badstraße 8 erhält € 2.000,-

Über die Verteilung im Jahr 2013 wird im Kulturausschuss 2013 beschlossen. Die Fürther Bagaasch erhält für das Jahr 2013 eine erhöhte Förderung aus dieser Pauschale für eine Open-Air Produktion.

einstimmig beschlossen

TOP 5 Umbenennung des Anerkennungspreises in Sonderpreis Kultur

Protokollvermerk:

SP-Nr. Seitens des Kulturausschusses gibt es keine Einwände..

Beschluss:

Auf Empfehlung des Kuratoriums zur Vergabe kultureller Preise der Stadt Fürth wird der Anerkennungspreis in Sonderpreis Kultur umbenannt.

einstimmig beschlossen

TOP 6 Anpassung der Richtlinien für die Kulturringe

Protokollvermerk:

SP-Nr. Der Beschlussvorschlag wird geändert. Die Richtlinien sollen geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Es ist unklar, wie man Mitglied in den Kulturringen wird, wer die Mitglieder sind, wer wie gewählt wird und wer wen vertritt. Frau Referentin Reichert verspricht ihr Möglichstes zu tun, weist aber bereits jetzt auf die Problematik der unterschiedlichen Handhabung in den einzelnen Kulturringen hin. In den Richtlinien für die Verleihung von Kulturpreisen, Kulturförderpreisen und Sonderpreisen Kultur werden die Kulturringvorsitzenden als Vorschlagsberechtigte aufgenommen. Es wird außerdem ergänzt, wie mit Anregungen zu verfahren ist.

Beschluss:

Sitzung des Kulturausschusses

Das Kulturreferat wird beauftragt, die Richtlinien für die Fürther Kulturringe A bis D zu überarbeiten und die Beitrittsmodalitäten sowie die Vertretungsregelung festzulegen.

Bei den Richtlinien für die Verleihung von Kulturpreisen, Kulturförderpreisen und Sonderpreisen Kultur wird folgendes ergänzt: in § 5 "(3) Die Kulturringvorsitzenden." und in § 6 letzter Satz ...die Vorschläge "und Anregungen" dem Kuratorium...

einstimmig beschlossen

TOP **Mitteilungen**

7

Protokollvermerk:

SP-Nr.

Frau Referentin Reichert teilt mit, dass zum Thema Zukunft des Limoges-und Limousinhauses noch nichts vorgelegt werden kann. Der Ältestenrat hat sich für den Erhalt des Hauses ausgesprochen. Ein neues Konzept wird derzeit erarbeitet. Im nächsten Kulturausschuss wird darüber berichtet.

Frau Referentin Reichert berichtet, dass sich die Stadt Fürth gemeinsam mit Halberstadt (über die Landesliste Sachsen-Anhalt) als UNESCO-Weltkulturerbe beworben hat. Die Federführung in Fürth liegt beim Baureferat. Thema ist das jüdische Stiftungswesen.

Hinsichtlich der Finanzierungsproblematik des Jüdischen Museums in Fürth gibt es laut Frau Refentin Reichert auch von Herrn Staatsminister Heubisch keine positive Rückmeldung.

Beschluss:

TOP **Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 08.06.2012 - Änderung der Richtlinien für die Verleihung von Auszeichnungen im Kulturbereich**

7.1

Protokollvermerk:

SP-Nr.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt. Diese Thematik wurde schon besprochen und es sind keine neuen Diskussionsgrundlagen hinzu gekommen.

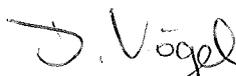
Beschluss:

mehrheitlich abgelehnt

Ja: 6 Nein: 9



Braun
Bürgermeister



Kögel
Protokollführer/in

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium Kulturausschuss	Termin 22.11.2012	Status öffentlich - Kenntnisnahme	Ergebnis
--	-----------------------------	--	-----------------

Vorstellung der Plattform für die Kultur- und Kreativwirtschaft des Großraums:
www.mehrwertzone.de

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen:	

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt von der Vorstellung von www.mehrwertzone.de wohlwollend Kenntnis und befürwortet den gemeinsamen Veranstaltungskalender im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach.

Sachverhalt:

Das Kulturamt freut sich, einem lange gehegten Wunsch vieler Veranstalter nachkommen zu können: In Zusammenarbeit mit den Kulturreferaten bzw. Kulturämtern der Städte Nürnberg, Erlangen und Schwabach ist es gelungen einen zentralen Veranstaltungskalender für kulturelle Veranstaltungen in der Region zu entwickeln. Der Veranstaltungskalender ist Bestandteil der Internetseite www.mehrwertzone.net, die Herr Rainer Hertwig vom Kulturprojektbüro Nürnberg vorstellt. Auf der gemeinsamen Plattform für die Kultur- und Kreativwirtschaft des Großraums befinden sich außerdem eine Jobbörse für die Region, Fördermöglichkeiten sowie Ausschreibungs- und Wettbewerbsangebote.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen	jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Gesamtkosten €	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja €	
Veranschlagung im Haushalt		
<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Hst.	Budget-Nr.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:		

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Kulturamt**

Fürth, 14.11.2012

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Kulturamt Frau Daniela Kögel

Telefon: (0911) 974-1681

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Kulturausschuss	22.11.2012	öffentlich - Kenntnisnahme	

Jahresbericht Jüdisches Museum Franken

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen:	

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt von dem Bericht Kenntnis und dankt für die geleistete Arbeit.

Sachverhalt:

Tätigkeitsbericht für die Jahre 2011 und 2012

Ausstellungsprogramm 2011 und 2012

- bis 23.1.11: **Das Mikwen-Projekt I** - The Mikvah Project I.
Fotografien von Janice Rubin, Texte von Leah Lax. Fürth
- 26.1.11 - 27.3.11: **Das Mikwen-Projekt II** - The Mikvah Project II.
Fotografien von Janice Rubin, Texte von Leah Lax. Fürth
- bis 27.3.11: **»Eisenbahngeschichten«**.
Sonderausstellung anlässlich 175 Jahre Eisenbahn Nürnberg-Fürth. Fürth
- 9.10.- 20.12.11: **Erinnerung in Bildern**. Ausstellung der Bilder aus dem Kinder-Workshop
zum Thema Erinnerung. Schnaittach
- ab 19.10.11: **Jüdisch leben**. Präsentation neuer Dauerausstellungsabteilungen. Fürth
- ab 21.10.11: **Tiere im Museum**. Ausstellung der Bilder aus dem Kinder-Workshop. Fürth
- 24.4. – 22.5. 2012 **»Mein Haus«**. Präsentation der Seminararbeiten aus dem Fach Kunst
des Heinrich-Schliemann-Gymnasiums Fürth.
- 17.10.12 – 24.3.13. Kabinett-Ausstellung: Sammlerstück **»Ein Stuhl aus Nürnberg«**

Veranstaltungsprogramm 2011 und 2012

In allen drei Museen fanden 2011 und 2012 **mehr als 60 Veranstaltungen** unterschiedlicher Art statt: Lesungen, Vorträge, Buchvorstellungen, besondere Führungen und Aktionen zu überregionalen Ereignissen, wie etwa dem Internationalen Museumstag und dem Tag des offenen Denkmals. Zudem wurde ein vielfältiges Programm im Bereich der Museumspädagogik für Kinder und Erwachsene angeboten.

Zur 1000-Jahr-Feier der Marktgemeinde Schnaittach in 2011 realisierte das Jüdische Museum Franken eine Veranstaltungsreihe. Die thematischen Schwerpunkte betonten neben der fränkischen auch die europäische und globale Bedeutung Schnaittachs in Bezug auf seine jüdische Geschichte.

Die Teilschließung des Schnaittacher Museums wegen Einsturzgefahr im Sommer 2011 zog entsprechend geringere Besucher- und Führungszahlen nach sich. Die Sanierungsarbeiten konnten im Oktober 2012 abgeschlossen werden; die Wiedereinrichtung der geschlossenen Museumsteile soll noch im Dezember 2012 erfolgen.

2011 war das Jüdische Museum Franken in Fürth bereits zum zweiten Mal Tagungsort der mehrtägigen internationalen **3. Sommerakademie des Projektclusters »Jüdisches Heiliges Römisches Reich« zum Thema »Juden ohne Geld«.**

Zum **100jährigen Bestehen der Krautheimer Krippe** im November 2012 aktualisiert das Jüdische Museum seine Dauerausstellung in der dortigen Dependence und richtet in Kooperation mit dem Helene-Lange-Gymnasium dort einen außerschulischen Lernort ein. Als Begleitprogramm zur Ausstellung **»Ein Stuhl aus Nürnberg«** entstand in Kooperation mit dem Bildungszentrum Nürnberg ein vielfältiges Begleitprogramm zum Thema **»Jüdisches Leben in Nürnberg«**, das bis März 2013 läuft.

Im November 2012 findet im Museum Fürth die internationale und interdisziplinäre Tagung **»Lessing und das Judentum«** in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Lessing-Museum Kamenz statt.

Dauerausstellung in Fürth

Im Oktober 2011 wurden neue Abteilungen der Dauerausstellung eröffnet und somit die inhaltliche Überarbeitung der gesamten Dauerausstellung abgeschlossen.

In sechs neuen Abteilungen erfahren Besucher, wie Rituale, Erinnerung und Gemeinschaft im jüdischen Leben eine untrennbare Einheit bilden. Historische und zeitgenössische Objekte, aber auch Medien- und Riechstationen vermitteln die sinnliche Komponente religiöser Handlungen und ihre Bedeutung für die jüdische Identität. Dazu gehören auch die beiden zentralen historischen Einrichtungen im Museumsgebäude: eines der eindrucksvollsten jüdischen Ritualbäder in Franken aus dem Jahr 1702 und die Laubhütte für das Sukkot-Fest. Die gesamte Dauerausstellung ist nun bilingual dt/engl.

Museumspädagogik

In der Museumspädagogik wurden 2011/2012 mehrere Lehrerfortbildungen in Kooperation mit Schulämtern durchgeführt. In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien wurden unterschiedliche Programme angeboten, z.B. ein Kinder-Comic-Salon, zwei Lesecafés und ein Kunstworkshop für Kinder.

Seit 2011 wurde das **Führungsangebot in Fürth komplett überarbeitet**, neu waren dabei die Themenführung für Erwachsene, interaktive Schulprogramme zum Thema Religion und Geschichte für die Mittel- und Oberstufe aller Schularten. Das reguläre Programm für Schulen und Lehrer deckt alle Klassenstufen und Schularten ab der ersten Klasse ab. Auch für Vorschulkinder wurde ein spezielles Programm entwickelt.

Fortgeführt wurde die 2010 zusammen mit der Bibliothek begonnene Betreuung von **W-Seminaren im Heinrich-Schliemann-Gymnasium und Helene-Lange-Gymnasium Fürth** zu Antisemitismus und zur Fürther Stadtgeschichte.

Das Hörprojekt in Schnaittach, bei dem Jugendliche der Mittelschule Schnaittach Hörbeiträge für das Museum erstellen, in Kooperation mit Stiftung Zuhören, Bayerischer Rundfunk und der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit wurde im Juli 2011 mit einem mehrtätigen Workshop begonnen. Die Präsentation der fertigen Audioguides findet am 4. Dezember 2012 statt.

2012 lag ein weiterer Schwerpunkt auf dem Arbeitskreis Krautheimer Krippe mit dem Helene Lange Gymnasium zur Vorbereitung des 100jährigen Jubiläums.

Neu hinzugekommen sind Begutachtung und Betreuung von Bachelor-Arbeiten und Zulassungsarbeiten für das Lehramt im universitären Bereich und die Vorbereitung und Durchführung von schulischen Projekttagen.

In Schwabach wurden verschiedenen Themenführungen vorbereitet und durchgeführt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2011 ging die neue **Homepage** des Museums online und erfuhr eine durchweg positive Resonanz.

Eine besondere Recherche galt den Kontakten aus dem Bereich des **Tourismus**. Ein Flyer für die touristische Bewerbung aller Einrichtungen des Museums in Deutsch und Englisch wurde konzipiert und gedruckt. Die Adressdatenbank wurde aktualisiert und überarbeitet.

Forschung

Besondere Schwerpunkte lagen 2011 auf der Neukonzeption und Umsetzung der neuen Dauerausstellungsabteilungen in Fürth. 2012 auf Recherche für das Museum in Schwabach und der Erarbeitung eines Dauerausstellungskonzeptes.

Bibliothek

Die Bibliothek konnte dank der neuen Homepage vermehrt Kontakte und Anfragen vor allem aus dem Universitätsbereich vermelden. Des Weiteren kam es neben regulären Ankäufen auch zu Buchpatenschaften und umfangreichen Schenkungen (u.a. aus dem Nachlass von Adele Mandel, Fürth, und Ilse Sponse, Erlangen).

Sponsoring

Für die Realisierung von Projekten, Ausstellungen und Veranstaltungen war es notwendig, Drittmittel, Sponsoring- und Spendenmittel einzuwerben.

2011: 43.500 Euro

2012: 47.000 Euro (Stand Oktober 2012)

Netzwerk Jüdisches Franken

Das Netzwerk Jüdisches Franken wurde 2009 vom Jüdischen Museum Franken ins Leben gerufen und seither mit Zuschüssen der fränkischen Bezirke federführend hier betreut. Es ist ein bisher einzigartiges Projekt, das einerseits die Bewerbung aller musealen Einrichtungen in Mittel-, Unter- und Oberfranken, die sich mit jüdischer Geschichte und Kultur auseinandersetzen, zum Ziel gesetzt hat, und andererseits die Vernetzung und die Fortbildung der Mitarbeiter jüdischer Museen und Synagogengedenkstätten in allen drei Bezirken vorantreibt. Auch den vielen fränkischen Heimatforschern, die jüdische Friedhöfe und jüdische Lokalgeschichte erforschen, bietet das Netzwerk eine gemeinsame Plattform.

Hierzu fanden 2011/2012 drei Tagungen statt: in Reckendorf, Fürth und Georgensgmünd

Besucher- und Führungsstatistik Jüdisches Museum Franken

Besucherzahlen 2011

Fürth: 8162
 Schnaittach: 1844
 Schwabach: 211

insg.: 10217

Besucherzahlen 2012 (bis Ende Oktober)

Fürth: 7830
 Schnaittach: 1033
 Schwabach: 156

insg.: 9019

Anzahl der Führungen 2011

Fürth: 149
 Schnaittach: 48
 Schwabach: 15

insg.: 212

Anzahl der Führungen 2012 (bis Ende Oktober)

Fürth: 216
 Schnaittach: 38
 Schwabach: 17

insg.: 271

Fürth, 7. November 2012
 Monika Berthold-Hilpert
Kommissarische Museumsleitung

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten	€		€
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr.	im
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Kulturamt**

Fürth, 14.11.2012

 Unterschrift der Referentin bzw.
 des Referenten

Kulturamt Frau Daniela Kögel	Telefon: (0911) 974-1681
---------------------------------	-----------------------------

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Kulturausschuss	22.11.2012	öffentlich - Beschluss	

Antrag des Trägervereins des Jüdischen Museum Franken auf Umlageerhöhung

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
<p>Anlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anlage 1: Aufteilung der Trägerumlagen - Anlage 2: Brief des 1. Vorsitzenden des Trägervereins Jüdisches Museum Franken an die übrigen Träger vom 1.10.2012 - Zustimmung vom LRA Nürnberger Land vom 2.8.2012 	

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat bei den Haushaltsberatungen 2013 einer Erhöhung der Umlage für das Jüdische Museum Franken zuzustimmen und von den beantragten 53.900 € einen Betrag von € einzusetzen.

Sachverhalt:

Das Jüdische Museum Franken hat aufgrund seiner bedeutenden Sammlungen und seiner musealen Einrichtungen in Fürth, Schnaittach und Schwabach ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich des Sammelns, Bewahrens, Erforschens und Vermittelns jüdischer Kultur in Deutschland und in Franken.

Das Jüdische Museum Franken arbeitet auf nationaler und internationaler Ebene. Mit den Museen in Amsterdam, Berlin, Frankfurt, München und Wien gehört es zu den bedeutendsten Museen für jüdische Geschichte und Kultur in Europa. Bereits zweimal (1997 und 2000) wurde das Jüdische Museum Franken für den Europäischen Museumspreis nominiert. Seit 10 Jahren ist das Museum im Vorstand der Association of European Jewish Museums (AEJM) vertreten.

Objekte aus der Sammlung des Jüdischen Museums Franken waren bereits in Sonderausstellungen der Jüdischen Museen Amsterdam, Berlin, Frankfurt, Hohenems und München, im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, im Memorial de la Shoa in Paris, im Deutschen Hygienemuseum und im Militärhistorischen Museum der Bundeswehr in Dresden zu sehen.

Wegen der seit Jahren chronischen Unterfinanzierung des Museums hat der Vorstand des Trägervereins Jüdisches Museum Franken am 31.10.2011 einstimmig (bei einer Enthaltung) beschlossen, einen Antrag an die einzelnen Kommunen zu stellen, die Umlage ab dem Jahr 2013 um 150.000 € auf insgesamt 650.000 € zu erhöhen. (Siehe **Anlage 1**: Aufteilung der Trägerumlagen, Anteil der Stadt Fürth: 53.900 €)

Ohne die oben bezifferte Erhöhung der Umlagen ist das Jüdische Museum Franken ab dem Jahr 2013 nicht mehr handlungsfähig. Von der augenblicklichen Umlagensumme in Höhe von 500.200 € mussten 2011 481.540 € an Fixkosten (Personal, Heiz- und Betriebskosten für die drei Häuser, Miet-, Heiz- und Betriebskosten für die Büroräume, Geschäftsausgaben etc.) aufgewendet werden. Personell ist das Jüdische Museum seit Jahren für die Betreuung von drei musealen Einrichtungen und einer Dependance zu gering ausgestattet. Das Ausstellungs-, Veranstaltungs- und museumspädagogische Programm kann nur über massive Überstunden von Museumsleitung, wissenschaftlichen Mitarbeitern, der Museumspädagogin und der Hausmeisterin bewältigt werden.

Bereits seit 2007 weisen Museumsleitung und Controller darauf hin, dass Betriebs- und Personalkosten bald nicht mehr über die derzeitige Umlage bestritten werden können. Ohne Umlagenerhöhung müssen weitere Sachkosten gekürzt werden. Dadurch ist der Eigeneinteil bei Drittmittelanträgen für Sonderprojekte nicht mehr aufbringbar. Eine Personalkostenübernahme aus Sponsoring-Mitteln ist durch die Geber ausdrücklich ausgeschlossen.

Die hieraus folgenden Szenarien für die Zukunft des Jüdischen Museums Franken wurden den einzelnen Trägern am 1.10.2012 in einem Brief des 1. Vorsitzenden des Trägervereins, Alexander Küßwetter, zur Kenntnis gebracht. (Siehe Anlage 2: Brief)

Vor dem Hintergrund zunehmender rechtsradikaler Aktivitäten, denen seit ca. 1 ½ Jahren in verschiedenen Formen auch Museumsmitarbeiter persönlich ausgesetzt sind, wäre eine Nichterhöhung der Umlage ein fatales Signal. Auch die Bewerbung der Stadt Fürth mit der Thematik „Jüdische Stiftungen“ für den Titel UNESCO Weltkulturerbe würde durch gravierende finanzielle Einschnitte gerade bei der Institution, die sich seit mehr als 10 Jahre um die Bewahrung des jüdischen Erbes in der Stadt bemüht, ad absurdum geführt.

Daher ergeht an die Mitglieder des Kulturausschusses der Stadt Fürth und an alle Stadträtinnen und Stadträte der eindringliche Appell, die Handlungsfähigkeit des Jüdischen Museums Franken Fürth, Schnaittach & Schwabach zu erhalten und dem Fürther Stadtrat die Zustimmung zur Erhöhung der Gesamtumlagen auf 650.000 € zu empfehlen und den Anteil der Stadt Fürth für das Jüdische Museum Franken bei den Haushaltsberatungen um 53.900 € zu erhöhen.

Fürth, 7. November 2012
Monika Berthold-Hilpert
Kommissarische Museumsleitung

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten max. 53.900 €	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja €
Veranschlagung im Haushalt			
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst. Budget-Nr.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Kulturamt**

Fürth, 14.11.2012

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Kulturamt Frau Daniela Kögel	Telefon: (0911) 974-1681
---------------------------------	-----------------------------

Jüdisches Museum Franken

Aufteilung der Trägerumlagen - Vorschlag aus der Vorstandssitzung am 31.10.2011

	Bezirk Mfr.	Fürth	Lkr. Nbg. Land	Markt Schnaittach	Schwabach	Gesamt
Regelbeitrag	153.400 €	153.100 €	53.700 €	20.500 €	19.500 €	400.200 €
Sonderbeitrag	40.000 €	40.000 €	15.000 €	5.000 €	0 €	100.000 €
Gesamtbeitrag	193.400 €	193.100 €	68.700 €	25.500 €	19.500 €	500.200 €
Prozentual	38,66%	38,60%	13,73%	5,10%	3,90%	100,00%

Aufteilung der Trägerumlagen ab 2013 - Vorschlag aus der Vorstandssitzung am 31.10.2011

19/32

Die Vorstandsmitglieder beschlossen einstimmig (eine Enthaltung) eine Empfehlung an die Gremien, dass der Sonderzuschuss zur regulären Umlage gezahlt wird.

Ebenso einstimmig (eine Enthaltung) wurde beschlossen, einen Antrag an die einzelnen Kommunen zu stellen, die Umlage ab 2013 auf insg. 650.000 € zu erhöhen. Dieser Betrag soll nach dem satzungsgemäßen Stimmrechts-Schlüssel aufgeteilt werden.

	Bezirk Mfr.	Fürth	Lkr. Nbg. Land	Markt Schnaittach	Schwabach	Gesamt
Neue Umlagenhöhe	247.000 €	247.000 €	92.300 €	31.850 €	31.850 €	650.000 €
Erhöhung zum bish. Stand	53.600 €	53.900 €	23.600 €	6.350 €	12.350 €	149.800 €
Prozentual	38,00%	38,00%	14,20%	4,90%	4,90%	100,00%

jüdischesmuseumfranken

I.
Lt. Verteiler

Ansbach, 01.10.2012

Sehr geehrte ,

am 31. Oktober 2011 hat der Vorstand des Trägervereins Jüdisches Museum Franken e.V. beschlossen, die bisherige Umlage für das Museum um 150.000 € aufzustocken, da der Finanzbedarf aufgrund von bestehenden und zu erwartenden Mehrkosten gestiegen ist. Das hat schon zur Auflösung der Rücklage geführt.

Energiekosten, Personalkosten, Überstunden, unvorhersehbare überplanmäßige Ausgaben (z.B. Reparaturen u.ä.) können mit der bisherigen Finanzausstattung nicht mehr getragen werden, ganz zu schweigen von Sonderausstellungen, Bestandskatalog und Museumsführer, die zum Standard eines jeden Museums gehören.

Der finanzielle Mehrbedarf wird 2013 schon fast zur Hälfte für Personalkostensteigerungen benötigt: Frau Eisenstein kehrt auf ihre Stelle zurück, die jetzige Volontärsstelle soll in eine Teilzeitstelle für Fundraising umgewandelt, allgemeine Tarifsteigerungen müssen aufgefangen werden. Des Weiteren müssen viele Ausgaben, die mit der Dependence Schwabach zusammenhängen, neu bzw. mit höheren Ansätzen in den Haushalt aufgenommen werden, um den Eigenanteil bei Drittmittelförderung, wie z.B. dem Kulturfondsmittel, vorweisen zu können.

Um Besucherzahlen zu halten oder zu steigern, sind Sonderausstellungen unerlässlich, weshalb es wieder eines festen Etats dafür bedarf, um den Status des Hauses aufrechtzuerhalten. Das gleiche gilt für Mittel im Bereich der Museumspädagogik, die eine sehr starke positive Resonanz, v.a. von den Schulen, erfährt, die Außendarstellung und allgemeine Sachkosten, die bisher auf ein äußerstes Minimum reduziert wurden. Allgemeine Preissteigerungen, vor allem im Energiekostenbereich, sind ein weiterer großer Posten, der mit den bisherigen Mitteln nicht mehr zu begleichen ist.

Sollten sich die Träger gegen eine Umlageerhöhung entscheiden, würde das Jüdische Museum Franken sehr bald sein Gesicht und seinen guten Ruf verlieren. Seine einzigartige, überregional bedeutsame Konzeptuierung wäre hinfällig. Über kurz oder lang wären dann folgende einschneidende Maßnahmen unvermeidbar:

1. zusätzliche Schließtage in Fürth,
2. Übernahme von Reinigung, Kassendienst, Cafédienst und Aufsicht durch Zeitarbeitsfirmen,

jüdisches Museum Franken
Fürth, Schnaittach &
Schwabach

www.juedisches-museum.org
info@juedisches-museum.org

Postanschrift
Nürnberger Straße 3 • 90762 Fürth
Tel +49 (0)911-770577 (Schr./Verw.)
Tel +49 (0)911-770577 (Führungen)
Tel +49 (0)911-97798624 (Presse)
Fax +49 (0)911-7417896

Jüdisches Museum Franken in
Fürth
Königsstraße 89 • Fürth
Tel +49 (0)911-9774853
Fax +49 (0)911-7417896
Di 10-20 Uhr • Mi-So 10-17 Uhr

Jüdisches Museum Franken in Schnaittach
Museums-gasse 12-16 • Schnaittach
Sa + So 11-17 Uhr
**Jüdisches Museum Franken in
Schwabach**
Synagogengasse 10 • Schwabach
nach Vereinbarung

3. betriebsbedingte Kündigung des Bibliothekars und Umwandlung der Bibliothek in eine reine Handbibliothek des Museums. Das hieße: keine Bearbeitung von Anfragen aus dem In- und Ausland, keine Betreuung von Studenten und Wissenschaftlern in Bibliothek und Archiv sowie keine Bearbeitung von Anfragen aus dem In- und Ausland zur Familienforschung, also auch keine Betreuung von ehemaligen jüdischen Mitbürgern oder deren Nachfahren.
4. ersatzlose Streichung der Volontärsstelle,
5. ggf. weitere Entlassungen,
6. Ausstieg aus dem TVöD, was eine Satzungsänderung voraussetzen würde.
7. Sonderausstellungen wären nur noch über Drittmittel finanzierbar. Diese müssten dann allerdings anteilig Personalkosten enthalten, die Sponsoren jedoch nicht übernehmen. Die Folge wäre ein Verzicht auf Sonderausstellungen und damit ein massiver Einbruch der Besucherzahlen.
8. Aufgabe angemieteter Räume für die Museumsverwaltung und Eingliederung der benötigten Büros in das Museum, also in den Ausstellungsbereich. Diese Ausstellungsräume würden dann nicht mehr für Präsentationen zur Verfügung stehen, d.h. Verkleinerung des Angebots in Fürth und damit Verlust an Attraktivität.
9. Verzicht auf Beratung von Schulen etc. bei antisemitischen und fremdenfeindlichen Problemen
10. Verzicht auf das Begleitprogramm (Vorträge, Lesungen etc.),
11. Verzicht auf die Stiftungsprofessur.

Durch diese Maßnahmen würde die hoch angesehene, überregional bedeutsame und niveauvolle Museumsarbeit unmöglich gemacht. Das Museum würde sich grundlegend ändern und schließlich verkümmern. Staatliche Mittel oder Sponsoringgelder dürften in ein solches Haus dann nicht mehr fließen, was wiederum weitere Kürzungsmaßnahmen nach sich zöge. Der Abzug von mit Auflagen verbundenen Leihgaben, wie die der Familie Ortenau, wäre logische Folge und ein herber Schlag für die Einrichtung.

All diese Maßnahmen wären eine moralische Bankrotterklärung und eine gesellschaftspolitische Kapitulation der Träger, die sich mit der Einrichtung des Jüdischen Museums Franken entschieden haben, ihr jüdisches Erbe anzunehmen, Geschichte und Kultur der Juden in Franken zu vermitteln und über Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und antidemokratische Aktionen sowie deren Genese aufzuklären. Gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeschehens mit zunehmenden neonazistischen Umtrieben wäre dies besonders fatal.

Daher haben die Marktgemeinde Schnaittach, der Landkreis Nürnberger Land und der Bezirk Mittelfranken der Erhöhung der Umlage bereits zugestimmt. Angesichts der angeführten Szenarien appelliere ich mit Nachdruck an die Träger, die sich noch nicht für eine Umlagerhöhung entschieden haben, alles zu tun, damit die zuständigen Gremien der Erhöhung zustimmen und wir das Jüdische Museum Franken, diesen kulturellen Leuchtturm in Franken und darüber hinaus, gemeinsam in eine gesicherte Zukunft führen können.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Küßwetter
Vorsitzender des Trägervereins
Jüdisches Museum Franken e.V.

jüdischesmuseumfranken

Verteiler:

Bezirk Mittelfranken
Herrn Bezirkstagspräsidenten
Richard Bartsch
Danziger Straße 5
91522 Ansbach

Markt Schnaittach
Herrn Bürgermeister
Georg Brandmüller
Marktplatz 1
91220 Schnaittach

Herrn Bezirksrat a.D.
Klaus Hähnlein
Enzenreuth 5
91220 Schnaittach

Stadt Fürth
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
Königstraße 88
90762 Fürth

Landratsamt Nürnberger Land
Herrn Landrat
Armin Kroder
Waldluststraße 1
91207 Lauf a.d.P.

Stadt Schwabach
Herrn Bürgermeister
Dr. Roland Oeser
Königsplatz 1
91126 Schwabach

Stadt Schwabach
Herrn Oberbürgermeister
Matthias Thürauf
Königsplatz 1
91126 Schwabach

Stadt Fürth
Referat IV – Soziales, Jugend und Kultur
Frau Elisabeth Reichert
Königsplatz 2
90762 Fürth

jüdisches Museum Franken
Fürth, Schnaittach &
Schwabach

www.juedisches-museum.org
info@juedisches-museum.org

Postanschrift
Nürnberger Straße 3 • 90762 Fürth
Tel +49 (0)911-770577 (Sekr./Verw.)
Tel +49 (0)911-770577 (Führungen)
Tel +49 (0)911-97798624 (Presse)
Fax +49 (0)911-7417896

Jüdisches Museum Franken in
Fürth
Königstraße 89 • Fürth
Tel +49 (0)911-9774853
Fax +49 (0)911-7417896
Di 10-20 Uhr • Mi-So 10-17 Uhr

Jüdisches Museum Franken in Schnaittach
Museums-gasse 12-16 • Schnaittach
Sa + So 11-17 Uhr
**Jüdisches Museum Franken in
Schwabach**
Synagogengasse 10 • Schwabach
nach Vereinbarung

KOPIE

LANDRATSAMT NÜRNBERGER LAND

LANDRATSAMT NÜRNBERGER LAND • 91205 LAUF A. D. PEGNITZ

OBERBÜRGERMEISTER
06. AUG. 2012

DIPM	DIVZ	z.k.
BMPA	GOT	z.w.V.
RpA	Ref. I	m.d.B. an Stellungnahme Fr. bespr.
Ref. IX	Ref. III	Alle Anträge zur Unterzeichnung vorlegen
Ref. IV	Ref. V	Alle Anträge zur Abstimmung vorlegen

Wir wollen Wartezeiten für Sie vermeiden.
Bitte vereinbaren Sie deshalb rechtzeitig
Ihren persönlichen Gesprächstermin!

Stadt Fürth
z.H. Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
Königstraße 88
90762 Fürth

BRINGGANGEN
21. AUG. 2012



In Kopie an Ref. IV

AUSKUNFT ERTEILT	e-mail-Adresse	Tel. (09123)	FAX (09123)	Zimmer Nr.	Lauf a. d. Pegnitz
Fr. Kapp	b.kapp@nuernberger-land.de	950-6021	950-7021	321	02.08.2012
Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben):		Ihre Zeichen:		Ihre Nachricht vom:	
51.1-Ka					

Jüdisches Museum Franken;
Erhöhung der Umlage ab dem Jahr 2013

STADT FÜRTH - Referat IV
Soziales, Jugend u. Kultur
10. AUG. 2012

SzA	JgA	<input type="checkbox"/> zur Kenntnis
RFM	Gal	<input type="checkbox"/> z. weiteren Veranlassung
K	StAM	<input type="checkbox"/> b. Stellungnahme
StH	Th	<input type="checkbox"/> b. Rücksprache
SAh	Stab/Pl.	<input type="checkbox"/> Antwort z. Unterschrift
		<input type="checkbox"/> z. weiteren Verwendung

Sehr geehrter Herr Dr. Jung,

der Kreistag Nürnberger Land hat in seiner Sitzung vom 30.07.2012 folgende Beschlüsse zum Jüdischen Museum gefasst, die wir Ihnen hiermit zur Kenntnis geben:

1. Der Landkreis erhöht seine jährliche Träger-Umlage an das Jüdische Museum Franken ab dem Jahr 2013 auf einen Maximalbetrag von 92.300,- €, sofern auch alle anderen Träger der vom Verein beantragten Erhöhung der Umlage auf insgesamt 650.000,- €/Jahr zustimmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderliche Genehmigung bei der Regierung zu beantragen. Der Ländrat wird zur Unterzeichnung der entsprechenden Vereinbarung ermächtigt, sofern die Genehmigung vorliegt.

2. Der Landkreis ist insbesondere aufgrund der finanziellen Situation nicht bereit, sich an Kosten, die durch den in Fürth geplanten Neubau entstehen und dadurch verursachte Folgekosten, zu beteiligen.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Rapp

Rapp
Kreiskämmerer

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Kulturausschuss	22.11.2012	öffentlich - Beschluss	

Anpassung der Finanzmittel für Werbung und Nebenkosten im Budget des Kulturamtes

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen:	

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss hält es für notwendig die Finanzmittel bei HHSt 3430. 6335 Werbung und HHSt 3430.6559 Nebenkosten für kulturelle Veranstaltungen zu erhöhen und verweist auf die Haushaltsberatungen 2013.

Sachverhalt:

Die Ansätze beider Haushaltsstellen sind von Anbeginn der Amtsübernahme von Frau Floritz zu niedrig.

HHSt 3430.6335 Werbung

Nur mit entsprechender Bewerbung von Veranstaltungen können auch entsprechende Einnahmen erzielt werden. Nun kommen gestiegene, nicht selbst zu verantwortende Mehrausgaben (z.B. unvorhergesehene Kosten bei der Bewerbung von Veranstaltungen durch Sondernutzungsgebühren für das Aufstellen von Plakatständern im Stadtgebiet; Wegfall der Freiplakatierungsflächen der DSM über TfA) hinzu. Bis 2010 konnte der Betrag durch über die Einnahmehaushaltsstelle 3430.1102 ausgeglichen werden. Dann aber wurde das Einnahmesoll einseitig von Käm erhöht, ohne die entsprechenden AusgabeHH-Stellen anzupassen. Damit ist eine Unterdeckung der HH-Stellen Werbung und Nebenkosten gegeben. Ein Antrag auf Erhöhung dieser HH-Stellen wurde bereits 2011 und nochmals 2012 gestellt, von Käm aber nicht umgesetzt. Klar ist, dass für drei große Festivals in einem Jahr ein Werbeetat von 12.700,- € nicht ausreichen kann. Es geht hier aber nur darum, die Erhöhung um 8.000,- € zu übernehmen, die allein durch innerstädtische Neuorganisation dem Kulturamt mehr Kosten verursachen – in den entsprechenden Ämtern aber Einnahmen generieren. Es ist daher unabdingbar, den Ansatz bei der HHSt 3430.6335 (derzeit 12.700,- €) ab 2013 **um 8.000,- €** auf neu 20.700,- € zu erhöhen.

HSt 3430.6599 Nebenkosten für Kulturelle Veranstaltungen

Der Ansatz ist schon seit der Amtsübernahme von Frau Floritz veraltet, unrealistisch und jährlich kontinuierlich überschritten worden, konnte jedoch im Rahmen Kulturambudgets durch höhere Einnahmen ausgeglichen werden. Zum Beispiel kostet die Gema allein für das Klezmerfestival zwischen 2.500,- und 3.000,- €. Weiter Erhöhungen sind durch die Umstrukturierung der GEMA Tarife ab 2013 zu erwarten. Budgetintern können diese Beträge angesichts der massiven Kürzungen und Einnahmesollerhöhungen nicht mehr ausgeglichen werden. Kostensteigerungen bei den Nebenkosten einer Veranstaltung wie z.B. GEMA, KSK sind nicht vom Kulturamt beeinflussbar. Es ist daher unabdingbar, den Ansatz ab 2013 **um 7.600,- € auf neu 8.200,- € zu erhöhen.**

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten	15.600 €		€
Veranschlagung im Haushalt			
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Kulturamt**

Fürth, 14.11.2012

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Kulturamt Frau Claudia Floritz	Telefon: (0911) 974-1680
-----------------------------------	-----------------------------

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium Kulturausschuss	Termin 22.11.2012	Status öffentlich - Beschluss	Ergebnis
--	-----------------------------	--	-----------------

Ausstellungen im Schloss Burgfarrnbach

Aktenzeichen / Geschäftszeichen

Anlagen:

Verfügung von StAM vom 4.10.12

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, dass (arbeitsintensive) Ausstellungen aus Personal- und Kostengründen (Streichung der museumspädagogischen Stelle) zukünftig nicht mehr möglich sind. Dem Vorschlag der Verwaltung, auf arbeitsintensive Ausstellungen zu verzichten, wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Herr Dr. Martin Schramm erläutert die Problematik hinsichtlich der Durchführung von Ausstellungen im Schloss Burgfarrnbach (vgl. Anlage). Die momentane Finanz- und Personalausstattung im Schloss Burgfarrnbach erschweren massiv die Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Betreuung von Ausstellungen.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.
Veranschlagung im Haushalt		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Beschluss zurück an **Kulturamt**

Fürth, 14.11.2012

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Kulturamt Herr Dr. Martin Schramm

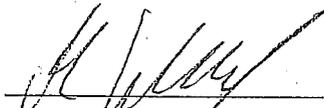
Telefon: (0911) 77 53 45 16

Ausstellungen im Schloss Burgfarrnbach

I. Zur Aufgabenstellung des AL StAM gehört nach Stellenausschreibung auch die „Belebung von Schloss Burgfarrnbach“. Aufgrund der personellen Situation ist die Lage in der Dienststelle derzeit jedoch sehr angespannt. Durch eine Stellenstreichung, Krankheiten und eine Kündigung ist das Stadtarchiv über die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit hinaus beansprucht. Insbesondere die lukrativen Anfragen aus den Personenstandsregistern können nur stark zeitverzögert beantwortet werden. Problematisch daran ist, dass es sich hierbei um gesetzliche Pflichtaufgaben handelt. Daneben sollen im Schloss auch Ausstellungen durchgeführt werden. Von Ende 2010 bis Ende 2012 werden dies sechs Ausstellungen gewesen sein. Darunter waren besucherträchtige Veranstaltungen wie zur Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft und die Fotoausstellung Menschen auf der Straße, aber auch nicht so gute besuchte Ausstellungen, wie über Otto Kandel. Für 2012 arbeitet das Stadtarchiv zudem mit externen Anbietern zusammen, so dass für die Ausstellung der Kunstfreunde und von Prof. Dr. Klöcker quasi nur die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Angesichts der gekürzten Öffnungszeiten (Mo 9-17, Di-Do 9-16 Uhr), den künftig von der GWF für Hausmeisterkosten bzw. für einen Schließdienst angesetzten Kosten (30,- bis 50,- Euro/h) und der gestrichenen Pädagogikstelle (u.a. für Ausstellungen), stellt sich die Frage, ob sich Kosten und Nutzen für Ausstellungen im Schloss Burgfarrnbach die Waage halten. Ich möchte daher eine Diskussion anregen, ob weiterhin im bisherigen Umfang Ausstellung im Schloss – zur Not auf Kosten anderer Aufgaben – oder nicht besser schwerpunktmäßig im Stadtmuseum gezeigt werden sollten. Wenn sich günstige Gelegenheiten bieten, könnte das Schloss dennoch bespielt werden. Angesichts der relativ geringen Besucherzahlen, empfiehlt es sich nach Ansicht des Unterzeichneten aus Kostengründen auf arbeitsintensive Ausstellungen im Schloss Burgfarrnbach zu verzichten.

II. Rf. IV z.w.V.

Fürth, 04.09.2012


 Dr. Martin Schramm (StAM, Tel. 975343)

STADT FÜRTH - Referat IV Soziales, Jugend u. Kultur		
- 7. SEP. 2012 <i>Res</i>		
SzA	JgA	<input type="checkbox"/> zur Kenntnis
RFM	Gal	<input type="checkbox"/> z. weiteren Veranlassung
K	StAM	<input type="checkbox"/> b. Stellungnahme
Sth	Th	<input type="checkbox"/> b. Rücksprache
SAh	Stab/Pl.	<input type="checkbox"/> Antwort z. Unterschrift
		<input type="checkbox"/> z. weiteren Verwendung

Inhaltsverzeichnis

Vorlagendokumente

TOP Ö 1 Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil - vom 21.6.2012	
Vorlage K/022/2012	1
Protokoll ö 21.6.12.doc K/022/2012	3
TOP Ö 2 Vorstellung der Plattform für die Kultur- und Kreativwirtschaft des Gro	
Vorlage K/018/2012	9
TOP Ö 3.1 Jahresbericht	
Vorlage K/019/2012	11
TOP Ö 3.2 Antrag des Trägervereins des Jüdischen Museum Franken auf Umlageerhö	
Vorlage K/023/2012	15
Anlage _1_Umlagen 2012_2013 K/023/2012	19
Anlage_2_Schreiben A Küsswetter K/023/2012	21
Schreiben vom LRA Nürnberger Land vom 2.8.2012 K/023/2012	25
TOP Ö 4 Anpassung der Finanzmittel für Werbung und Nebenkosten im Budget des Ku	
Vorlage K/020/2012	27
TOP Ö 5 Ausstellungen im Schloss Burgfarrnbach	
Vorlage K/021/2012	29
Verfügung StAM 4.9.12 K/021/2012	31

Inhaltsverzeichnis

33